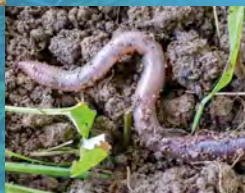


# HANNOVER



Boden- und Grundwasserschutz in Hannover

## UNSER BODEN – WERTVOLL UND VIELSEITIG

Aufgaben und Ziele

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

# BODEN- UND GRUNDWASSERSCHUTZ GEHT UNS ALLE AN

Täglich nutzen wir den Boden und das Grundwasser und doch werden diese lebensnotwendigen Ressourcen oft übersehen.

Der Boden sichert unsere Ernährung und ist zusammen mit Wasser und Luft die Basis allen Lebens auf der Erde. Er bildet die Grundlage z. B. für Wiesen, Parks, Gärten und Wälder sowie Spielflächen, Häuser und Straßen.

Er ist Standort für vielfältige Biotope, die als Lebensraum für Tiere und Pflanzen und der menschlichen Erholung dienen. Sauberes Grundwasser ist für die Gewinnung von geschmacklich neutralem, farb- und geruchlosen und nicht gesundheitsschädigenden Trinkwasser unverzichtbar.

Um diese wertvollen Güter auch für zukünftige Generationen zu erhalten, muss verantwortungsvoll mit diesen Ressourcen umgegangen werden.

Nicht nur wir als Kommune achten bei Bauvorhaben auf die Einhaltung des Bodenschutzrechtes und die Belange des Grundwasserschutzes. Auch jede\*r Einzelne kann zum Boden- und Grundwasserschutz beitragen, zum Beispiel durch boden- und grundwasserschonendes Gärtnern sowie Einholen von Informationen vor dem Hausbau und der Grundwassernutzung.




GESUNDER BODEN –  
GESUNDE LEBENSMITTEL



BODENPROBENAHME  
AUF EINEM SPIELPLATZ



BODENSANIERUNG IM  
WISSENSCHAFTSPARK  
MARIENWERDER



## BODEN- UND GRUNDWASSERSCHUTZ – WARUM?

Böden bilden zusammen mit den Schutzgütern Wasser und Luft die natürliche Lebensgrundlage für Menschen, Tiere und Pflanzen. Fruchtbare Böden sind Rohstoff- und Nahrungsquelle, Speicher für Nährstoffe, Wasser oder Treibhausgase und Lebensraum zugleich. Zudem schützen sie als Filter und Puffer unser Grundwasser.


Im urbanen Raum sind jedoch schadstoffbelastete Böden keine Seltenheit. Kriegsschäden und unbedachter Umgang mit umweltgefährdenden Stoffen in der Vergangenheit führten zu Belastungen oder schädlichen Veränderungen im Boden und Grundwasser.

Gesundes Wohnen und Arbeiten setzen jedoch eine bestimmte **Bodenqualität** voraus. Neben den gesetzlich vorgegebenen Werten der Bundes-Bodenschutzverordnung gelten in Hannover vorsorgeorientierte Höchstwerte für Bodenschadstoffe, die beim Planen und Bauen im kommunalen Einflussbereich Anwendung finden.

Insbesondere in Bereichen mit **hochsensibler Nutzung** wie Kinderspielplätze und Kindertagesstätten, deren Außenanlagen (Klein-) Kinder intensiv nutzen, werden sowohl beim Bau als auch bei Neugestaltung vorhandener Anlagen vorsorgliche Untersuchungen durchgeführt. Diese erfolgen nach dem „Mindestuntersuchungsprogramm für Freiflächen von Kindertagesstätten und Kinderspielplätzen“ (kurz MUP), das in Hannover seit 1997 angewendet wird.

### **Situation in Hannover**

Gemäß dem Bodeninformationssystem der Region Hannover als Untere Bodenschutzbehörde (UBB) sind derzeit ca. 8.000 Verdachtsflächen im Stadtgebiet bekannt, darunter zahlreiche Altstandorte, Altablagerungen und bekannte Grundwasserschäden.



# AUFGABEN DES SACHGEBIETS BODEN- UND GRUNDWASSERSCHUTZ

Während die UBB das Verdachtsflächenkataster verwaltet und Stellung zu Eingriffen in den Boden bei privaten Bauvorhaben (wie bspw. Bau von Einfamilienhäusern, Betrieben) bezieht und ggf. Maßnahmen veranlasst, wird das **Sachgebiet Boden- und Grundwasserschutz der Landeshauptstadt Hannover** bei Anfragen im Rahmen von städtischen Baumaßnahmen aktiv.

Hierzu zählen insbesondere Stellungnahmen zu Bebauungs- und Flächennutzungsplanungen, zu Grundstücksgeschäften (Ankauf von privaten und Verkauf von städtischen Flächen) sowie öffentlichen Bauvorhaben wie Straßen- und Kanalbau und Baumaßnahmen z. B. im Bereich von Kinderspielplätzen, Kindertagesstätten und Schulen. Im Verdachtsfall werden notwendige Bodenuntersuchungen beauftragt, begleitet und anhand der jeweiligen Ergebnisse Handlungsempfehlungen erarbeitet.

Zudem wird das Sachgebiet in diverse stadtübergreifende Sonderprojekte eingebunden bzw. initiiert diese, um Verdachtsmomente systematisch abzarbeiten.

## Beispiele

- (vorsorgliche) Untersuchungen von ca. 140 Kinderspielflächen sowie einzelne Sicherungsmaßnahmen im Rahmen des Altlastenprogramms 2012–2018
- Begleitung der Bodensanierungen im Bereich des ehemaligen Gaswerks im Zuge der Ihme-Vorlandabgrabung
- Begleitung von Großprojekten im Zuge des Flächenrecyclings, z. B. Wasserstadt Limmer, ehemaliges Oststadtkrankenhaus
- Begleitung der Bodensanierungen im Rahmen der Entwicklung des Wissenschafts- und Technologieparks Hannover

## Faltblätter und Broschüren für Interessierte

---

**Bodenschutz auf Baustellen: Tipps für die Bauherrin und den Bauherren**

**Grundwasser schützen durch Kommunales Grundwassermanagement: Das Grundwassermessnetz Hannover**

**Bodenschutz in Hannovers Kleingärten: Da ist (zum Glück) der Wurm drin!**

**Das Mindestuntersuchungsprogramm für Kinderspielflächen (MUP). Heft Nr. 39**

**Leitfaden zur Historischen Recherche. Heft Nr. 52**

**Kommunales Grundwassermonitoring. Das Grundmessnetz Hannover. Heft Nr. 55**

### weitere Informationen unter

---

[www.hannover.de](http://www.hannover.de)

Suchwort: Vorsorgender Bodenschutz.  
Hier ist auch ein Videoclip zum vor- und nachsorgenden Bodenschutz zu sehen.



### Ansprechpartner\*innen

---

**Allgemeine Anfragen:**

0511 – 168 45070

**oder per Email:**

67.12@hannover-stadt.de

**Anfragen zum Grundwasserstand und Bodenaufbau:**

0511 – 168 42740

**Anfragen zur Grundwasserqualität:**

0511 – 168 43848

Schriftliche Auskünfte sind kostenpflichtig.

A photograph showing a laboratory tray filled with numerous small glass vials, each with a white cap and a red label. The tray is placed on a light-colored surface, possibly a laboratory bench or a piece of equipment. The background is a solid blue color.

## UNSERE THEMEN

### **Sonderaufgaben neben der Altlastenbearbeitung in den Stadtbezirken:**



Das **quantitative Grundwassermonitoring** der Stadt Hannover unterhält seit Jahrzehnten ein Pegel-Messnetz zur Überwachung der Grundwasserstände im Stadtgebiet. Die Daten werden bspw. für die Planung von Bauprojekten, aber auch für die Beurteilung oder Sanierung von Umweltschäden genutzt bzw. zur Verfügung gestellt.

Es gibt 3.500 registrierte Grundwassermessstellen im Stadtgebiet. In 800 werden regelmäßig Wasserstandsmessungen durchgeführt.

Darüber hinaus wurde für das **qualitative Grundwassermonitoring** ein Messnetz aus 73 Messstellen eingerichtet, die regelmäßig hinsichtlich diverser chemischer Parameter untersucht werden. Ziel ist die Erfassung der städtischen Hintergrundbelastung des Grundwassers durch diffuse Stoffeinträge, z. B. aus Verkehr und Kanalisation sowie die Beobachtung von Veränderungen.

Zusätzlich wurde eine erste Erfassung der Grundwasserfauna durchgeführt, um Informationen über den Lebensraum Grundwasser zu erhalten. Regelmäßige Informationsveranstaltungen sollen die interessierte Öffentlichkeit für das Thema Grundwasserschutz sensibilisieren.



Der **vorsorgende Bodenschutz** weist im Rahmen von Bauleitplanverfahren mithilfe der Bodenfunktionskarte auf schützenswerte Böden hin, die von besonderer Bedeutung bzgl. ihrer sogenannten Ökosystemdienstleistungen (z. B. die Fruchtbarkeit eines Bodens oder sein Vermögen, Wasser zu speichern) sind.

Darüber hinaus werden regelmäßig öffentlichkeitswirksame Maßnahmen durchgeführt, um Bürger\*innen für das Thema Bodenschutz zu sensibilisieren. Seit 2017 ist die Landeshauptstadt Hannover Mitglied im ELSA-Bodenbündnis, einem Zusammenschluss von Städten und Gemeinden in Europa mit dem Ziel, aktiv für einen nachhaltigen Umgang mit Böden einzutreten.



Das **Bohrarchiv** verzeichnet Informationen über rund 18.000 Bodenprofile. Hier können der punktuelle Bodenaufbau abgelesen und Hinweise auf die Bodenart bzw. auf künstliche Auffüllungen, die ggf. Schadstoffbelastungen aufweisen, entnommen werden.



Für den Fachbereich Tiefbau der Stadt Hannover werden bei Baugrunduntersuchungen im Bereich Straßen-/Wegebau die Ergebnisse der abfallrechtlichen Untersuchung überprüft und bewertet sowie Empfehlungen zur Entsorgung des Aushubmaterials gegeben.



Die **GENAMO, Gesellschaft zur Entwicklung des Naherholungsgebietes Misburg-Ost mbH**, ist eine städtische Beteiligungsgesellschaft. Die Landeshauptstadt Hannover und die Heidelberg-Cement AG halten jeweils 50 % der Anteile. Ziel der GENAMO ist die Entwicklung und Sicherung von Naturschutz- und Naherholungsflächen in Hannover-Misburg durch Umnutzung und teilweise Verfüllung ausgebeuteter Mergelgruben mit unbelastetem Bodenaushub. Städtische Fachbereiche, Bauunternehmen und Bauherr\*innen können dort ihren Bodenaushub gegen eine Gebühr fachgerecht verwerten lassen.

Landeshauptstadt

Hannover

**LANDESHAUPTSTADT HANNOVER  
DER OBERBÜRGERMEISTER**

**FACHBEREICH UMWELT UND STADTGRÜN**

Bereich Umweltschutz

Boden- und Grundwasserschutz

Arndtstraße 1

30167 Hannover

Telefon: +49 (0)511 168 – 4 50 70

Telefax: +49 (0)511 168 – 4 36 89

67.12@hannover-stadt.de

---

**Text & Redaktion:**

Anna Hißmann

**Gestaltung:**

fischhase

**Druck:**

Steppat Druck GmbH

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

**Stand:**

November 2018

**Abbildungen:**

Landeshauptstadt Hannover, Boggy - Fotolia.com

[www.hannover.de](http://www.hannover.de)